

Amerikanischer Vlogger in den Philippinen vermisst und tot angenommen

Ein amerikanischer Vlogger wurde auf den Philippinen entführt und gilt nun als tot. Zeugenberichten zufolge wurde er während seiner Entführung erschossen. Die Polizei ermittelt weiter.



Ein amerikanischer Mann, der auf den Philippinen entführt wurde, wird für tot gehalten, nachdem ein Zeuge angab, er sei während eines Kampfes mit seinen Entführern erschossen worden, berichtete die Nachrichtenagentur Philippines News Agency unter Berufung auf die Polizei.

Details zur Entführung und dem Opfer

Elliot Eastman, ursprünglich aus Vermont, wurde am 17. Oktober in der Nähe seines Wohnsitzes in Sibuco auf der Insel Mindanao entführt, wo er mit seiner Frau lebte und regelmäßig Videos über sein Leben auf YouTube teilte.

Aussagen des Polizeisprechers

Der Sprecher der regionalen Polizei, Lt. Col. Ramoncelio Sawan, erklärte am Donnerstag, dass der Zeuge berichtete, Eastman sei in der Nacht seiner Entführung von seinen Entführern zwei Mal erschossen worden, während diese ihn vom Tatort wegbrachten.

Schwierige Ermittlungen

„Wir sind gezwungen zu glauben, dass er gestorben ist. Alle Informationen, die wir haben, deuten darauf hin“, sagte Sawan laut Associated Press. Die Polizei versucht derzeit, die Aussagen des Zeugen zu überprüfen, hat jedoch noch nicht die Leiche von Eastman gefunden, die der Zeuge zufolge über Bord geworfen wurde.

Gerechtigkeit für das Opfer

Sawan versicherte, die Tätern zur Rechenschaft ziehen zu wollen, um die Sicherheit der im Gebiet lebenden Ausländer zu gewährleisten. Im Rahmen ihrer Ermittlungen hat die Polizei bereits mehrere Festnahmen vorgenommen; drei Verdächtige wurden letzten Monat in einem Schusswechsel mit der Polizei getötet, so die Associated Press.

Hintergrund zur Region

Sibuco liegt in der westlichen Region von **Mindanao**, der zweitgrößten Insel des Landes, die von mehreren islamistischen Aufstandsgruppen bewohnt wird und seit langem ein Hotspot für Aufstände in einem Land mit überwiegend katholischer Bevölkerung ist.

Sicherheitswarnungen des US-Außenministeriums

Die US-Regierung rät Bürgern, ihre Reisen nach Mindanao aufgrund des Risikos von „Kriminalität, Terrorismus, sozialer Unruhen und Entführungen“ zu überdenken.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at